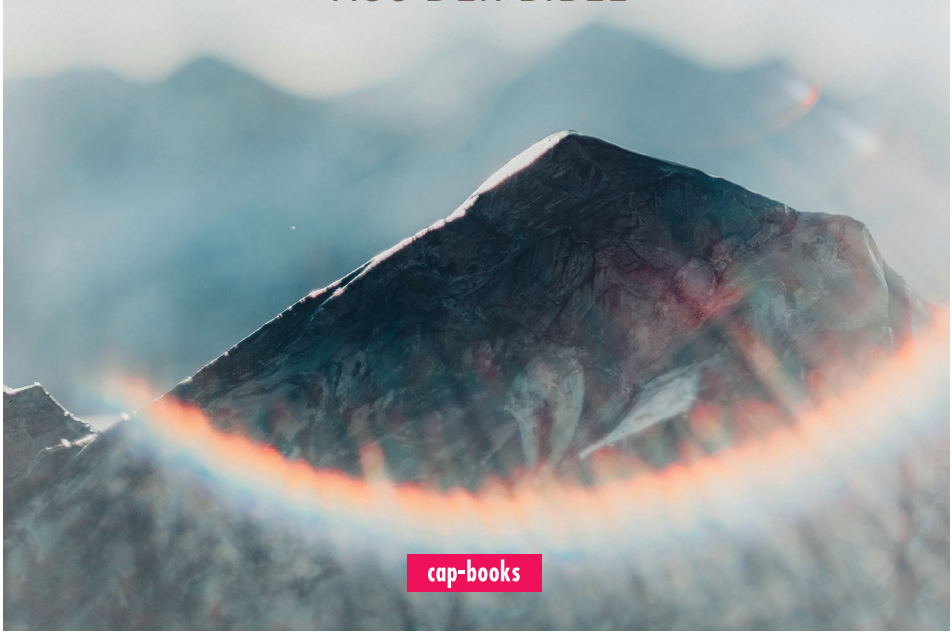
THOMAS HUTH

Vor dem Thron der Gnade

77 BEWEGENDE GEBETE AUS DER BIBEL



cap-books

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 7

Vor Gott stehen 11

Sich leiten lassen 13

Unter Gottes Schutz 15

Mit Gott verbunden 17

Fürbitte vermittelt Gnade 19

Der Herr ist Rettung 21

Von Gott erbeten 23

Bis hierher und noch viel weiter 25

Gebet für Entscheidungshilfe 27

Gottes Zusagen bedeuten Segen 29

Aus der Enge in die Weite 31

Ein Herz, das Gott gehört 33

Gebet belebt 35

Geöffnete Augen 37

Gott hört zu und greift ein 39

Lebensverlängernde Maßnahme 41

An Gottes Segen ist alles gelegen 43

Unbegrenzte Zuwendung 45
Unsere Augen sehen nach dir 47
Geistliche Zurüstung 49
Morgengebet für den Tag 51
Von der Klage zum Lobpreis 53
Vergebung bedeutet Neuanfang (1) 55
Vergebung bedeutet Neuanfang (2) 57
Verlangen nach Gott 59
Wenn ich dich anrufe 61
An Gott festhalten 63
Stärkung in Krisenzeiten 65
Für Gott ist nichts unmöglich 67
Fürchte dich nicht (1) 69
Fürchte dich nicht (2) 71
Tiefpunkt als Wendepunkt 73
Unser Vater im Himmel (1) 75
Unser Vater im Himmel (2) 77
Unser Vater im Himmel (3) 79
Unser Vater im Himmel (4) 81
Unser Vater im Himmel (5) 83
Unser Vater im Himmel (6) 85
Unser Vater im Himmel (7) 87
Jesu Jubelruf 89

Rette mich 91
Bitte um Heilung 93
Schlüssel für Grenzsituationen 95
Das Jesus-Gebet 97
Meine Seele erhebt den Herrn (1) 99
Meine Seele erhebt den Herrn (2) 101
Mit Gottes Gnade rechnen 103
Den Retter sehen 105
Gebet bewegt 107
Bitten und empfangen 109
Der Weg nach Hause 111
Dankbarkeit befreit 113
Dranbleiben im Gebet 115
Ehrliche Einstellung 117
Der Glaube soll bleiben 119
Dein Wille geschehe 121
Denke an mich 123
In Gottes Hände 125
Bleibe bei uns 127
Gebetserhörung erwarten 129
Verherrlichung des Vaters 131
Das hohepriesterliche Gebet 133
Den besten Überblick 135

Zeichen und Wunder 137
Aufnahme im Himmel 139
Zu Jesus geführt 141
Geöffnete Türen 143
Fürsprecher bei Gott 145
Gelobt sei Gott (1) 147
Gelobt sei Gott (2) 149
Augen des Herzens 151
Geistliches Wachstum 153
Geistlicher Schutz 155
Unabhängige Freude 157
Christus im Zentrum 159
Bitte um Fürbitte 161
Loben sieht nach oben 163
Zu guter Letzt 165

Für die Menschen,
die mich durch ihr Gebet unterstützt,
getragen und begleitet haben.

Einleitung

Das Reden mit Gott hatte für viele Menschen in der Bibel einen sehr hohen Stellenwert. Die Bibel berichtet über viele kurze und auch längere Gebete, in denen sich die Menschen Gott anvertraut haben. Gott reagierte auf diese Gebete, häufig sogar mit einem Wunder. Davon zeugen die 77 ausgewählten Gebete in diesem Andachtsbuch. Sie berichten davon, wie Menschen sich in ihrer Not, in ihrer Angst, in ihrem Herausforderungen, aber auch in ihrem Glück und in ihrer Freude an Gott gewandt haben. Und sie zeigen, wie Gott ihre Gebete erhört hat und wie er auf sie persönlich eingegangen ist.

Die Betenden konnten erleben, wie sich ihre Situation veränderte, aber auch, wie sie sich selbst veränderten und dadurch Gott immer mehr vertrauten. Sie haben Gott als einen lebendigen und persönlichen Gott kennengelernt, der zugänglich ist, aber nicht durchdringbar. Der verfügbar ist, aber nicht kontrollierbar. Der zornig sein kann, aber dessen Liebe und Barmherzigkeit noch viel größer ist. Der sich für alle Sehnsüchte, Bedürfnisse und Anliegen interessiert und der gleichzeitig auf seinen Heilsplan mit der Welt achtet. Der den Menschen Wegweisung und Hilfe anbietet und sie ausrüstet mit Weisheit und Kraft.

Wenn man darüber nachdenkt, ob Gott Gebete erhört, dann können diese Bibelverse weiterhelfen: „Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus." (Römer 5,1) „Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Gebet." (1. Petrus 3,12) „Darum lasst uns freimütig (freudig) hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit

empfangen und Gnade finden und so Hilfe erfahren zur rechten Zeit." (Hebräer 4,16)

Jesus Christus hat den Richterstuhl Gottes in einen Thron der Gnade verwandelt. Deshalb kann ich mit Zuversicht vor diesen Thron treten. Der Thron der Gnade ist nicht wie ein Beichtstuhl mit einer Trennwand. Er steht offen, um direkt mit Gott reden zu können. Der Thron der Gnade ist der sicherste Ort, wenn wir mit unseren Belastungen und unserer Schuld dorthin gehen. Der Thron der Gnade ist der beste Zufluchtsort in Zeiten der Anfechtungen und in Zeiten der Not. Der Thron der Gnade ist der hellste Hoffnungsort für neue Perspektiven und Zuversicht, wenn man an Grenzen im Leben kommt. Der Thron der Gnade ist der größte Stärkungsort, wenn man sich ohnmächtig fühlt im Anbetracht seiner Sorgen. Der Thron der Gnade ist der schönste Dank- und Lobpreisort, an dem die empfangene Gnade freudig reflektiert und Gott dadurch geehrt wird. Der Thron der Gnade ist der Zugang zum Herzen Gottes, und er steht für jeden persönlich offen. Es braucht keine menschlichen Vertreter oder andere Zwischeninstanzen, um vor diesen Thron zu kommen. Der allmächtige Gott ist immer ansprechbar und er ermutigt die Menschen, mit ihm zu reden. Was für eine Einladung! Wir dürfen mit jedem Anliegen zu Gott kommen, wir können unser Leben mit ihm teilen, ihm alles von uns mitteilen und wir werden so angenommen, wie wir sind.

Im Gebet verlassen wir unseren irdischen, begrenzten Bereich und stehen vor Gott, der uns erwartet. Und die Verheißung, die darauf liegt, ist groß. Das Gebet bewegt Gottes Anliegen und verinnerlich sie dadurch. Es bewegt die eigene Not und die Not anderer Menschen, und gibt darin Orientierung und Halt. Es holt Gott in die Lebenssituationen und in die Umstände hinein und hilft dadurch, gut zu entscheiden und die richtigen Wege einzuschlagen. Es nimmt den seelischen Druck, lässt aufatmen, verarbeitet das Selbstmitleid ebenso wie die Aggressionen. Das Gebet hilft zum Geduldüben und auch zum Umdenken. Und es führt in die geöffneten Arme des himmlischen Vaters.

Dieses Buch möchte durch die verschiedenen Beispiele Mut machen, mit Gott eine Beziehung einzugehen, sich ihm anzuvertrauen, mit ihm zu reden. Gott erhört Gebete, auch heute!

Im weiteren Verlauf dieses Buches werden ausgewählte biblische Gebete durch Impulse vertieft und mit einer dazu passenden Aussage begleitet.

Thomas Huth (Mission ohne Grenzen e.V.)

Ein Engel kam und trat an den Altar und hatte ein goldenes Räuchergefäß; und ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, dass er es darbringe mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar vor dem Thron. Und der Rauch des Räucherwerks mit den Gebeten der Heiligen stieg von der Hand des Engels hinauf vor Gott. *(Offenbarung 8,3-4)*

Kein Gebet ist verloren, es wird gehört und diese Gebete sind so kostbar, dass sie im Himmel aufbewahrt werden. Bitte zweifle nie daran, dass Gott jedes einzelne dieser Gebete hört, selbst wenn es ungewöhnliche sein sollten. Warte auf die Antwort, ohne für dich selbst schon eine Entscheidung zu treffen, wie die Antwort auszusehen hat.

(Corrie ten Boom, 1892–1983)

Vor Gott stehen

> Aber Abraham blieb stehen vor dem Herrn und trat herzu und sprach: „Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen?“ Er aber sprach: „Ich will sie nicht verderben um der zehn willen.“
>
> (1. Mose 18,22-23+32)

Abraham handelte mit dem allmächtigen Gott, um eine Gerichtskatastrophe zu vermeiden. Er setzte sich ein für ihm völlig fremde Menschen, damit sie vor dem Untergang bewahrt blieben. Er stand vor Gott und rechnete mit seiner Gerechtigkeit (1. Mose 18,16-33). Doch zuvor hatte Gott Abraham in seine Pläne eingeweiht und ihm damit seine Wertschätzung bewiesen. Abraham war ein Freund Gottes. Durch den Glauben konnte er auch mit dem Herzen Gottes sehen und empfinden. So kam es, dass er sogar an menschlicher Schuld litt, die nicht seine eigene war.

Abraham wusste, dass Gott nicht wie ein egozentrischer Herrscher ist, der stur seinen Willen durchsetzt. Und er blieb auch nicht passiv und dachte: „Gott hat die Vernichtung Sodoms und Gomorrhas beschlossen, da kann man nichts machen. Außerdem geht mich das alles nichts an.“

Abraham bittet um Bewahrung und Rettung. Seine hartnäckige Fürbitte ist wie ein Feilschen um Seelen. Sie schreckt auch vor Verwegenheit nicht zurück. Abraham beginnt bei 50 Gerechten, dann nennt er 45, 40, 30, 20, und am Ende sind es gerade noch 10. Gott geht bereitwillig auf diesen Handel ein. Es scheint fast so, als hätte er darauf gewartet.

Gott freut es, wenn wir uns aufmachen zu seinem Gnadenthron und uns im Gebet dafür einsetzen, dass Menschen vor dem Gericht bewahrt werden. Er hat das Rettungsangebot durch seinen Sohn

Jesus Christus für alle Menschen bereitgestellt. „Er will, dass alle Menschen gerettet werden und dass sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen." (1. Timotheus 2,4)

Durch die christliche Gemeinde sollen die Menschen in der unmittelbaren, örtlichen Umgebung, aber auch die fremden Völker auf der Erde gesegnet werden. Die christliche Gemeinde soll im Gebet für andere einstehen, so wie Abraham für die Sodomiter.

Fürbitte ist aktiv. Sie geht zu Gott, sie steht vor Gott und sie bezieht ihn, seine Kraft und Weisheit zum Wohl und zur Rettung von Menschen mit ein. Wir sind eingeladen, die anderen wahrzunehmen und ihnen Gutes von Gott zu bringen. „Fürbitten heißt: jemandem einen Engel senden." (Martin Luther, 1483–1546)

Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet.

(1. Petrus 4,7)

Sich leiten lassen

> Elieser betete: „Gelobt sei der Herr, der Gott meines Herrn Abraham, der seine Barmherzigkeit und seine Treue von meinem Herrn nicht hat weichen lassen; denn der Herr hat mich geradewegs geführt zum Hause des Bruders meines Herrn." (1. Mose 24,27)

Elieser war ein treuer Diener von Abraham, dem er viel zutraute. Er hatte schon viel für seinen Herrn geleistet, aber dann wurde er von ihm vor seine größte Herausforderung gestellt. Er sollte eine weite Reise unternehmen, um eine gläubige Frau für Abrahams Sohn Isaak zu finden und sie dann mitzubringen (1. Mose 24,1-67). Wie sollte er die richtige Frau finden? Er konnte doch nicht in Herzen schauen. Und wenn er ihr begegnen würde, würde sie ihre Heimat verlassen und sich auf die Hochzeit mit einem fremden Mann einlassen? Abraham hatte Elieser zugesprochen, dass ein Engel ihn bei der Suche begleiten würde. Elieser wusste dennoch um seine Grenzen. Er ging mit seinen Fragen zu Gott und sprach mit ihm darüber: „Herr, du Gott meines Herrn Abraham, lass es mir heute gelingen und tu Barmherzigkeit an Abraham, meinem Herrn!" (1. Mose 24,12)

Und noch ehe Elieser sein Gebet um die Problembewältigung beendet hatte, geschah die Lösung. Die jungfräuliche und mit Abraham verwandte Rebekka kam heraus, um ihm zu helfen. Er hatte noch nicht einmal Amen gesagt, da erblickte er schon die attraktive Gebetserhörung. Er hatte sich von Gott leiten lassen und begleitete schließlich diese Frau in die Arme ihres zukünftigen Mannes.

„Welchen Weg soll ich gehen? Was ist die richtige Entscheidung?" Es ist gut zu wissen, dass Gott mich bei allen Fragen und Anliegen, von welcher Dringlichkeit und Wichtigkeit sie auch

immer sind, leiten und begleiten möchte. Ich darf ihn um klare Wegweisung und um Entscheidungshilfen bitten. Er hat den besten Überblick über mein Leben und über meine Umgebung, die durch mein Leben beeinflusst wird. Er weiß, was gut für mich ist. Und er freut sich darüber, wenn ich mich an ihn wende, weil es mir wichtig ist, auf seinen Wegen zu gehen.

Auch wenn ich vielleicht nicht so schnell wie Elieser einer Gebetserhörung ins schöne Auge sehen kann, auch wenn manchmal Geduld dafür nötig ist, um zum richtigen Zeitpunkt zu starten oder zu entscheiden, Gott ist dabei und er wird Gelingen schenken. Darum: „Habe deine Lust am Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen." (Psalm 37,4-5)

Das ist die Zuversicht, mit der wir vor ihm reden: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir auch bitten, so wissen wir, dass wir erhalten, was wir von ihm erbeten haben.

(1. Johannes 5,14-15)